

# Liegt die Zukunft in den Karten?

## Die Bad Oeynhausenerin Silvia Wobschall blickt für Kunden ins Morgen

VON OLIVER PLÖGER  
**BAD OEYNHAUSEN** (rpt).  
Wie sind meine Karten gemischt - oder besser: wie geht es mir morgen und übermorgen? Fragen, die wohl jeden von uns schon einmal beschäftigt haben. Eine, die sich professionell mit diesem Thema auseinandersetzt, ist Silvia Wobschall aus Bad Oeynhausen.

Nein, Kartenlegen sei alles andere als Hokuspokus, sagt die Ex-Berlinerin, die vor sieben Jahren - der Liebe wegen - in heimische Breiten zog. Vielmehr finde ihr Handwerk seinen Urgrund in der Intuition. Und mit den gewonnenen Erkenntnissen sei der verantwortungsvolle Umgang wichtig. Kindern, erklärt sie, würde sie die Karten nicht legen, die würden verunsichern, die würden Angst bekommen.

Ansonsten zählt ein bunter Personenkreis zur Kundschaft, ob Mütter, Maler oder Manager. Die Karten sollen Antworten auf persönliche Entscheidungen geben: Wie steht mein Partner zu mir, wie entwickelt sich unsere Zweisamkeit? Oder: Ist die geschäftliche Entscheidung, die ich zu treffen habe, wirklich richtig?

Millionen will und wird die gelernte Arzthelferin nicht versprechen, aber eines will sie: Entscheidungshilfen geben. Dabei schaut sie vornehmlich in die nähere Zukunft, sieht einen Zeitraum



**Was da auf dem Tisch wohl gerade für die Zukunft herauszulesen ist? Silvia Wobschall meint, die Kunst des Kartenlegens zu beherrschen und mit ihrer Fähigkeit Menschen Lebenshilfe leisten zu können.**

Foto: Plöger

von bis zu zwei Jahren. Und die Rückmeldungen geben ihr recht: „Viele rufen mich an, bleiben in Kontakt, sagen mir, dass ich mit meinen Aussagen richtig lag.“ Ganz schwierig sei allerdings das Thema Sterben. Damit, so sagt sie, gehe sie sehr vorsichtig um. „Einmal habe ich den Tod eines Menschen aus den Karten heraus interpretiert, und die Frau bezog das damals auf eine nahe Verwandte. Doch wenig später starb sie selbst.“

Eine Sitzung in ihrem kleinen Büro in der Oeynhausener Brüderstraße dauert eine runde Stunde. Das Vorgespräch wird bewusst kurz ge-

halten: „Ich frage nur, ob jemand verheiratet, geschieden oder ledig ist.“ Dann werden die Karten gemischt. Wichtig sei der Blickkontakt, sei das direkte Gegenüber.

Meistens erkenne sie schon nach zwei Minuten, ob eine Ehe intakt ist. Was sie sieht - und sie verwendet dieses Wort erneut - sei intuitiv, sei Eingebung. „Wir alle“, erklärt Silvia Wobschall, „sind ein wenig hellsehtig.“ Nur - viele ahnen diese Fähigkeit an sich selbst nicht.

Dass Silvia Wobschall sich heute als Kartenlegerin bezeichnen kann, wurde ihr gewissermaßen in die Wiege gelegt. „Kartenlegen“, erklärt die 50-Jährige, „ist eine Familientradition. Meine Tante hat damit in Oberschlesien ein Zubrot verdient. Und meine Mutter kann das auch, hat aber eher Angst davor.“ Warum? „Weil sie Dinge sehen könnte, die sie vielleicht nicht

sehen will.“

Silvia Wobschall hat ihr Können recht spät entdeckt: 1986 - noch in Berlin - weilte sie desöfteren bei einer Freundin, deren Mutter Karten legte. „Das war wie ein Ritual“, erinnert sie sich. Und irgendwann habe die Freundin gesagt: „Das kannst du doch auch.“ Tatsächlich - Silvia Wobschall konnte.

Mittlerweile hat sich der Interessenskreis sogar noch erweitert: um Astrologie. Der Blick in die Sterne ließ sich allerdings nicht ganz so leicht „erlernen“ wie der in die Karten. Um kompetent Auskunft zu geben, musste Silvia Wobschall so manches Astro-Buch wälzen. Aber auch das hat sich gelohnt. Gern lassen sich ihre Kundinnen und Kunden ein Horoskop erstellen. Telefonisch erreichbar ist Silvia Wobschall in Bad Oeynhausen unter ☎ 0 57 31 / 94 04 58.

## en Hochklasse-Travestie

## halten Mel in der Kunststadt